Lässi Supergaudi für d'Ex-Stifte : "Mer händ alli de Plausch gha ..."

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **4 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-978918

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lässi Supergaudi für d'Ex-Stifte: «Mer händ alli de Plausch gha ...»

Am Samstagabend, 5. Juni, fand im edlen Rahmen des Hotels Marriott in Zürich die Diplomfeier für die Lehrtöchter und Lehrlinge des Fotofachangestellten-Berufs statt.
29 strahlende Ex-Stiften konnten ihren Fähigkeitsausweise in Empfang nehmen und treten nun, als frisch gebackene Berufsleute, den Weg in einen neuen Lebensabschnitt an.

Strahlende, frisch gebackene Fotofachangestellte müssen ein Guppenbild über sich ergehen lassen.

Falls Sie nicht wissen sollten, wo das Hotel Marriott in Zürich ist, hilft Ihnen vielleicht der Hinweis weiter, dass es sich dabei um das frühere «Hotel Zürich» handelt. Mit einem neuen Namen und innerlich mit seltenem Holz veredelt, stellte es bereits zum zweiten Mal den feierlichen Rahmen dar, den die jungen Leute nach ihrer dreijährigen Lehrzeit verdient haben. Es waren dieses Mal auch mehr Leute da als vor einem Jahr. Die knappe Hundertschaft setzte sich aus den Lehrabsolventen, Lehrmeistern – meist in Begleitung – und Gästen zusammen, die allesamt guter Stimmung waren.

Der Abend hatte um 18 Uhr 30 mit der Besichtigung der Prüfungsarbeiten begonnen, die im Foyer des Festsaales an Ausstellungswänden präsentiert wurden. Was hier gezeigt wurde, war nicht nur Dokumentation einer mit Bravour bestandenen Prüfung, sondern auch Ausdruck der Fähigkeit, gestellte Aufgaben mit guten Ideen in kreative Lösungen umzusetzen. Vielleicht ist es gerade diese Kreativität, die dem Beruf des Fotofachangestellten seinen Reiz verleiht, eine Kreativität, die sich nicht nur hinter dem Ladentisch in die Realisation des Kundenwunsches umsetzen lässt, sondern die einem die wertvolle Gabe der Bildersprache vermittelt.

Neben dem Besichtigen der Prüfungsarbeiten bot der Apéro auch Gelegenheit zu angeregten Diskussionen über die verstrichenen Lehrjahren, über die gegenwärtige Wirtschaftslage und über die Zukunftsaussichten. Die jungen Leute machten einen recht optimistischen Eindruck, stellt doch eine Berufslehre gerade in der Zeit härterer Arbeitsstellenkonkurrenz eine sichere Grundlage dar, auf der sich mit etwas Zielstrebigkeit und Ehrgeiz auch unter wirtschaftlich ungünstigeren Voraussetzungen eine solide Berufkarriere aufbauen lässt.

«Die Anforderungen sind ohne Zweifel härter geworden» meinte auch Prüfungsverantwortlicher und SVPG Sektionspräsident Peter Rust. «damit erklärt sich auch, weshalb fünf von insgesamt 34 Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung nicht bestanden hatten. Das ist im Vergleich zu den Vorjahren relativ viel und zeigt auch, dass der Beruf der Fotofachangestellten anspruchsvoller ist und während der Ausbildung mehr Einsatz verlangt, als oft angenommen wird. Die fünf Kandidatinnen und Kandidaten, die ihre Prüfung beim ersten Anlauf nicht bestanden haben, können in einem Jahr den Teilbereich mit den ungenügenden Leistungen wiederholen. Wie so oft im Leben gibt es auch hier eine zweite Chance.» Erfreulich sei auch, meinte Rust, dass dieses Jahr zehn Lehrlinge mehr geprüft werden konnten. Das verdeutliche, dass der Beruf der Fotofachangestellten attraktiver und beliebter sei den je.

Mit den Klängen der Band «The Beverly Hills Flop!», die den Abend musikalisch untermalte, öffnete sich um 19.45 Uhr das Portal des grossen Festsaals. Sie zeichnete sich durch ein recht breites Repertoire aus, obwohl sie anfänglich allerdings etwas Mühe hatte, die Anwesenden aufs Tanzparkett zu locken.

Das Hotel Zürich – pardon: «Marriott» – bewies mit seinem reichhaltigen Büfett und einer hervorragenden Weinselektion einmal mehr, dass es für eine solche Veranstaltung unverändert eine bewährte und empfohlene Adresse ist.

Bevor das Dessertbüfett eröffnet wurde, folgte die von den Absolventen mit viel Geduld erwartete Rangverkündigung und Übergabe der Diplome sowie Fähigkeitsausweise. Endlich wurde das grosse Notengeheimnis gelüftet und mit einem entsprechenden Applaus belohnt, bevor sich die Absolventenschar zum obligaten (und ach so schwierigen) Gruppenfoto aufstellen musste. Gar nicht so einfach, einmal selbst in den fotografierten Reihen zu stehen, und auch nicht ganz einfach, die neugeborenen Profis gekonnt zu einem guten Bild zu arrangieren.

Für Überraschungen sorgten die beliebten Preise, die von den Sponsorfirmen Agfa, ASAG, Beeli, Canon, Pro Ciné. Karl Engelberger, Kodak, Leica, Pentax, Perrot, Sony, SVPG und Telion gestiftet wurden. Herzlichen Dank. Sie haben nicht nur einen originellen und verdienten Abend ermöglicht, sondern sie haben den Gewinnern zu einer bleibenden Erinnerung verholfen.

Dass die Zehntelsnoten dann auch reichlich für Gesprächsstoff sorgten, versteht sich von selbst, und die Gratulationsszenen wollten kein Ende mehr nehmen. Die gemeinsam durchlebte Lehrzeit fand mit der Diplomfeier einen würdigen Abschluss, die zugleich Auftakt in ein neues Berufsleben ist. *Tm*
(Fotos: Oliver Rust)

Im Foyer waren die Prüfungsarbeiten ausgestellt und konnten von jedermann bestaunt werde.

Die besten: Francesco Casciato, Heidi Skeggs, Marion Mächler, Priska Nübling und Andreas Vogel.